



STADT WINTERBERG

Herrn
Hartmut Hegeler
Sedanstraße 37
59427 Unna

Winterberg, den 01.02.2012

Rehabilitation der Opfer der Hexenprozesse Ihre E-Mail vom 15.01.2012

Sehr geehrter Herr Hegeler,
verehrte Damen und Herren des Arbeitskreises „Hexenverfolgungen in Westfalen“,

vielen Dank für Ihre o.a. Mail. Ihre Anregung, der Rat möge die Opfer der im Mittelalter stattgefundenen Hexenprozesse rehabilitieren, haben wir dem zuständigen Haupt- und Finanzausschuss unserer Stadt Winterberg in seiner Sitzung am 24.01.2012 vorgetragen. Wir befürworten die Initiative des Arbeitskreises durchaus, in Bezug auf unsere Stadt Winterberg wurde jedoch einheitlich folgende Meinung vertreten:

Im Rahmen der offiziellen Feiern zur Einweihung des Winterberger Rathauses wurde auch die Gedenkstätte für die Opfer der Hexenverfolgung der Öffentlichkeit übergeben. Das Denkmal ist in unmittelbarer Nähe des Rathauses hier am Fichtenweg errichtet. Sechs unbehauene Diabas-Steine aus dem Hildfelder Steinbruch (einem Ortsteil Winterbergs) symbolisieren die sechs hingerichteten Frauen – Sauerlandgestein, weil es Frauen aus dem Sauerland waren. Das Bronze Relief mit der Frau in den Flammen, dem Galgen als Zeichen der städtischen Gerichtsbarkeit und dem Urteil wurden von einem in Winterberg geborenen Bildhauer geschaffen. Die Schrifttafel mit der Erläuterung des Geschehens hat der Heimat- und Geschichtsverein besorgt und die Stadtvertretung Winterberg bewilligte im Jahr 1993 zur Errichtung der Gedenkstätte den Betrag von 5.000 DM. In der Weihefeier erhielt die Gedenkstätte durch Geistliche beider Konfessionen (evangelisch und katholisch) den kirchlichen Segen. Die Stadt Winterberg hat Wert darauf gelegt, ein solches Mahnmal zu setzen, auch wenn es an furchtbares und nicht fassbares Geschehen erinnert.

Hiermit hat der Rat der Stadt Winterberg ein dauerhaftes (historisches) Zeichen mit einer deutlich sichtbaren Willensbekundung gegen jegliche Missachtung der Menschenwürde und Menschenrechte – auch in unserer heutigen Zeit – gesetzt. Dies ist eine „dauerhafte Entschuldigung“, eine Geste, durch die der Rat der Opfer gedenkt, diese Frauen öffentlich rehabilitiert und ihnen damit ihre Würde zurückgibt.

Sehr geehrter Herr Hegeler,
aufgrund der vorstehenden Ausführungen werden Sie verstehen, dass in unserer Stadt Winterberg eine weitere Thematisierung nicht vorgesehen ist. Ich wünsche Ihnen aber weiterhin bei Ihrer Arbeit viel Erfolg und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Ihr



Werner Eickler
Bürgermeister